OSTHEIDE RUNDSCHAU

50. Jahrgang Juni 2024

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Samtgemeinde

Horst Holtmann - zum Ehrenbrandmeister ernannt

FOTOS: CLAS STEINHAUER

Am 1. Juni 2024 fand der diesjährige Gemeindefeuerwehrtag in Volkstorf statt. Die Freiwillige Feuerwehr Vastorf organisierte einen abwechslungsreichen Tag für Jung und Alt.

Zum Samtgemeindeapell traten 282 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden an und freuten sich mit Horst Holtmann. Er wurde als ehemaliger langjähriger Gemeindebrandmeister zum Ehrenbrandmeister ernannt, diese Ernennung überreichte ihm Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer. Horst Holtmann war 18 Jahre Ehrenbeamter der Samtgemeinde Ostheide im Feuerwehrwesen: stellv. Ortsbrandmeister FF Neetze 2001 – 2007 und 2023, stellv. Gemeindebrandmeister 2004 – 2010 und Gemeindebrandmeister 2010 – 2016.

Halbzeit in den Räten

Zweieinhalb Jahre ist die letzte Kommunalwahl her. Im Herbst 2021 wurden die Gemeinde- und Samtgemeinderäte neu gewählt, teils neue Mehrheiten sind an der Regierung und bestimmen die Entwicklung unserer Dörfer. Wir haben dies zum Anlass genommen, um Bilanz zu ziehen. Was haben wir – die SPD-Fraktionen – versprochen, was konnte bisher umgesetzt werden, wo drückt der Schuh. Wir geben damit einen Einblick in unsere Arbeit aber auch in die Arbeit der Räte insgesamt, auch wenn wir teilweise nicht den Bürgermeister stellen und keine Mehrheit haben.
Seien sie gespannt und lesen sie dazu unsere HALBZEIT-BILANZEN.

Ehrenbrandmeister Horst Holtmann

Moin und Hallo,

die Vorfreude auf den nahenden Sommer ist groß, denn dann heißt es gemütlich Draußen sitzen mit Freunden, Zeit für und mit der Familie haben, in Urlaub fahren, ausspannen und erholen.
Und dann heißt es in diesem Sommer auch noch Daumen drücken für die Nationalmannschaft bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Vielleicht wiederholt sich ja das Sommermärchen von 2006. Und wenn nicht, dann wünschen wir uns allen eine schöne Fußballzeit und sind gespannt, wer sich den Titel holt.

Seien Sie aber auch neugierig auf das Geschehen und die Menschen bei uns vor Ort. Freuen Sie sich auf viele Feste und Aktionen in der Ostheide, machen Sie mit, unterstützen Sie Ihren Verein, Ihre Institution und gerne auch eine Partei – vorzugsweise unsere. Bestimmen Sie mit, was verändert werden soll und wie etwas umgesetzt wird. Gestalten Sie die Entwicklung Ihres Vereins, Ihrer Institution, Ihrer Gemeinde mit. Raffen Sie sich auf, runter vom Sofa und raus in die Ostheide. Wir warten auf SIE. Denn wir brauchen SIE.

Nehmen Sie sich die Zeit, genießen Sie auf ihre ganz persönliche Weise den Sommer und dann geht es los!

B. Matz

Inhalt

Vorwort 1
Hans Holtmann: Ehrenbrandmeister 1
Halbzeit in den Räten 1

Füerwehrfest in Vasdörp 2
75. Geburtstag Grundgesetz 2

Starke Demokratie 3
Demokratie in Gefahr 3

Kultur: Fotoschatzkiste 4
Kultur: KlangFarben 4

Radenbeck: Caming-Platz boomt 5
Ausbau Windkraft 5

Finanzierung: Der Stein der Weisen 6

Thomasburg: Das neue Gemeindebüro 7

Bilanz zur Halbzeit: Ostheide 8f.

Halbzeitbilanzen:
Barendorf 10
Neetze
Wendisch Evern 11
Thomasburg 12
Reinstorf 13

Soziale Dorfentwicklung 14
Thomasburg: Treffpunkt Jugendliche 14
Digitale Anzeige 14
Buchtipp: Jo Brown: Secrets of a devon wood 14
Wendisch Evern: Grillfest 14

Bock auf Politik? 15
Wandergesellen 15
Wendisch Evern: Bushaltestellen 15

Aus dem Bundestag

Füerwehrfest in Vasdörp

Dat weer jo mol een feinen Dag.....
De Dage för denn Gemeendefüerwehrdag hätt dat bannig regnt, un de Wisch wo dat Fest stattfinnen schull, wer bannig natt. Ober...pünktlich ton 1. Juni schien de Sünn un freiht sik öber de ganzen Füerwehrmannslüüd un Fraunslüüd.
Dulle Wettkämpf geev dat to sehn un de Vasdörper hebt sik bannig int Tüch lecht, üm för aal wat dor to hebben. Dor wör de „Neetzer Spinnstuuv“ mit een Affordnung, de ok veel Sülmsmokdet mitharn. Een dullet Kokenbüffett harrn de Fraunslüüd vonne Roden Krüüz Vasdörp antobeden. Genauch anneret ton Eten und Drinken wär ok dor, un ok de Kinner keemen nich to kott, för se wer een Hüpfburg, Snökerbud un een Karussell dor. Un denn noch so feine Musik, dor much man gonnich mehr rut ut de Schüün. Ründüm een feinen Dag un de Obend wär mit denn „Soeties“ ganz seker ok een gelungenen Obend!
Siegerehrung geev dat jo ook noch: Bi denn Gemeendeapell hebbt in düssen Johr de Reinstörper wunnen un bi de Wettkämpf de Wehr ut Thomsborg. Leve Füerwehrlüüd – ji sünd so wichdig!

Helga Kiehn

FOTOS: CLAS STEINHAUER

Aus dem Landtag

75. Geburtstag des Grundgesetzes
45 Jahre Europawahlen – 2 tolle Gründe zu feiern!

Am 23. Mai 2024 feierten wir mit dem Grundgesetz ein Erfolgsmodell, um das uns der größte Teil der Welt beneidet.

Hatten wir 1949 noch unter dem Eindruck der sich verfestigenden deutschen Teilung mit der „Konkurrenz“ durch ein nur vorgeblich sozialistisches gesellschaftliches Gegenmodell unsere heutige Verfassung schlicht Grundgesetz genannt, wissen wir heute, dass uns nach der Nazibarbarei auch damit ein Wiedereintritt in die Gemeinschaft der zivilisierten Staaten gelungen ist.

Gerade die enthaltenen Grundrechte sind für uns bis heute Richtschnur unserer demokratischen Gesellschaft.

Mit der Europawahl am 9. Juni durften wir erneut die Zusammensetzung des Europäischen Parlamentes in freier Wahl festlegen, das für uns grundsätzlich die Weiterentwicklung des Nationalstaates alter Prägung und damit unter anderem ein Ende historischer Feindschaften innerhalb Europas symbolisiert.
Beides, eine demokratische Verfassung und ein geeintes Europa waren in unserer Geschichte der Traum vieler Demokrat:innen - für uns ist das eine Selbstverständlichkeit geworden.

Die jüngsten Übergriffe auf Kandidaten und Wahlkämpfer im Europawahlkampf haben aber gezeigt: vielleicht war unsere Demokratie nie seit dem Ende des 2 Weltkrieges so großen Gefährdungen ausgesetzt wie heute.
Verbale und körperliche Gewalt in der politischen Auseinandersetzung ist kein legitimes Mittel - egal, welche Partei oder politische Gruppe betroffen ist.

Alle Demokraten müssen hier zusammenhalten!

Wir haben 75 Jahre Grundgesetz und ein politisch weitgehend geeintes Europa nur

durch die politische Auseinandersetzung der Ideen erreicht, nicht durch Krieg und Gewalt. Natürlich sind weder Deutschland noch Europa heute perfekt. Aber Demokraten arbeiten täglich daran, es im demokratischen Wettkampf der Ideen besser zu machen. Das dürfen wir durch abgehalfterte Feudalisten mit Waffen oder Freunde von Diktatoren nicht gefährden lassen. Wenn es nicht so lebensgefährlich wäre, wäre es einfach lächerlich.

Heute ist es, auch und gerade dank des Internets und der neuen Kommunikationsmedien, viel zu einfach geworden, sich nur noch mit Gleichgesinnten auszutauschen.
Haben wir wieder den Mut und nehmen die demokratischen Unannehmlichkeiten auf uns. Diskutieren wir mit denen, die ihre noch so unsinnigen „alternativen Fakten“ verbreiten wollen und lassen wir uns nicht gefallen, dass Extremisten durch ihren Wortgebrauch die Sprache der Barbarei wieder hoffähig machen wollen.

Wir haben allen Grund, auf unsere Demokratie stolz zu sein!

Herzlichst
Ihr
Philipp Meyn

Philipp Meyn. Landtagsabgeordneter

Aus dem Bundestag

Unsere Demokratie ist stark, aber in echter Gefahr

Vor einigen Wochen konnten wir 75 Jahre Grundgesetz feiern und auch schon im 45. Jahr erneut das Europaparlament wählen.
Diese zwei starken Säulen unserer Demokratie haben die Geschichte Deutschlands und Mitteleuropas nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidend (mit-)geprägt. Das aktuelle Aufkommen von Extremisten, die einen nie dagewesenen Erfolg feiern, ist die größte Gefährdung für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung seit Jahrzehnten.
Was mich am meisten schockiert, ist der große Zuspruch in der Wählerschaft, obwohl jede und jeder mittlerweile schon mitbekommen haben dürfte, auf welche historischen Vorbilder viele ihrer Hauptakteure sich allzu gern berufen, um unsere Demokratie vorzuführen und die Spanne des Öffentlich-Sagbaren mit Begriffen aus der Nazizeit auszuweiten.
Natürlich hatten wir immer mal heruntergerissene Wahlplakate, Pöbeleien an Infoständen, in den gar nicht so sozialen Netzwerken Bedrohungen, Drohungen per Post oder per Mail – aber nie in diesem Ausmaß wie aktuell.
Der demokratische Grundkonsens, an den sich die politischen Parteien in der Nachkriegszeit weitgehend gehalten haben, wird bewusst aufgekündigt. Selbst körperliche Gewaltanwendung scheint kein Tabu mehr zu sein. Anstelle der unbequemen verbalen Diskussion, für die die aktuellen extremistischen Kräfte ohne belastbare Faktenbasis ohnehin nicht gut gerüstet wären, tritt immer öfter die spontane Schlägerei.
Wir hätten es uns nie träumen lassen, in welchem Ausmaß die ehrenamtlichen Helfenden und Mandatsträger*innen der demokratischen Parteien in der Öffentlichkeit, bei Infoständen, beim Plakatieren oder bei Veranstaltungen mit verbaler und körperlicher Gewalt konfrontiert würden.
Unmittelbar vor der Europawahl ist jetzt noch eine neue Gefährdung unseres demokratischen Zusammenlebens dazugekommen: mehrere Abgeordnete, Kandidierende und ihre Mitarbeitenden werden verdächtigt, für ein fremdes Land Informationen gesammelt, unseren öffentlichen Diskurs zugunsten dieser Länder beeinflusst zu haben und dafür auch noch bezahlt worden zu sein.
Dabei handelt es sich ausgerechnet mit Russland und China um Länder, die unsere Demokratie und Wirtschaft gezielt bedrohen und ein autoritäres Gesellschaftsmodell ohne Opposition, Presse- und Meinungsfreiheit vertreten. Da verursacht es schon Übelkeit, wenn gerade diejenigen, die in der Öffentlichkeit vorgeben, sich für eine positive Rückbesinnung auf unsere angeblichen nationalen Werte einzusetzen, in Wirklichkeit nur ihren finanziellen persönlichen Vorteil sehen und die Bekämpfung ungeliebter Meinungsvielfalt verfolgen.
Niemand wird bestreiten, dass unsere Demokratie nicht perfekt ist und dass der politische Wettstreit um die besten Konzepte auf wissenschaftlich belegter Faktenbasis leider fast unvermeidlich zu einer immer stärkeren Regelungsdichte mit nicht immer bürgerfreundlicher Bürokratie führt.
Als Protest dagegen, quasi als „Denkzettel“, Demokratiefeinde zu wählen, war allenfalls kurzzeitig als Weckruf für die Demokrat*innen zu akzeptieren. Seitdem die parlamentarischen Parlamentsgegner*innen ihre Maske mehr und mehr fallen gelassen haben und die zunehmend unter Extremismusverdacht stehenden Parteien ihre letzten übriggebliebenen Reformwilligen verlieren, appelliere ich an alle Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv bei Wahlen, in Bürgerinitiativen, Petitionen, Leserbriefen und in den demokratischen Parteien einzubringen, anstatt den Populist*innen nach dem Mund zu reden.
Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass auch in weiteren 75 Jahren unser Grundgesetz Bestand hat und ebenso gefeiert und hochgehalten wird wie heute – und das möglichst von allen.

Jakob Blankenburg, Bundestagsabgeordneter

Zum Nachdenken

Demokratie in Gefahr

Ich mache mir wirklich Sorgen, um die Demokratie und das politische Ehrenamt vor Ort.

Heute Abend habe ich einige Wahlplakate für die Europawahl am 9. Juni 2024 in der Ostheide aufgehängt und dabei natürlich auch an den Vorfall in der letzten Woche in Sachsen denken müssen. Hier wurde ein ehrenamtlicher Kommunalpolitiker zusammengeschlagen, weil er Plakate aufgehängte und sich vor Ort für die Demokratie engagierte.
Niemand in einer Demokratie sollte Angst haben müssen, Plakate aufzuhängen, am Infostand zu stehen oder die Meinung zu sagen sowie sich für eine bestimmte Sache ehrenamtlich zu engagieren. Egal, welcher Partei oder Meinung!
Mir ist heute nichts passiert und Angst hatte ich auch nicht. Aber auch ich merke, die Bereitschaft, sich vor Ort ehrenamtlich politisch zu engagieren - dazu gehört auch Wahlplakate aufzuhängen - wird immer geringer.
In den letzten Wochen habe ich mit vielen Bürger:innen vor Ort darüber gesprochen, ob sie sich vorstellen können, sich im Hinblick auch die nächste Kommunalwahl 2026 politisch zu engagieren. Viele haben gute Gründe, es nicht zu tun. Viele sind auch von der aktuellen Politik sowie den großen Parteien enttäuscht bzw. fühlen sich nicht abgeholt.
Aber wir brauchen das Ehrenamt nicht nur im Sportverein, bei der DLRG oder bei der Feuerwehr, wir brauchen es auch und gerade im politischen Kontext. Ansonsten sehe ich für unsere gemeinsame Zukunft und insbesondere die Demokratie schwarz bzw. blau.
Also runter vom Sofa! Wir sollten Vorbilder für unsere Kids sein und wenn nicht jetzt - wann dann!

Jetzt ist es für alle an der Zeit, für unsere Demokratie und unser Grundgesetz einzustehen, eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung zu etablieren.

Nichts tun darf keine Option sein!

Maik Peyko

Die Kulturbeauftragte informiert

Fotoschatzkiste der Samtgemeinde

Aufruf zum Mitmachen für die großen und kleinen Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Ostheide: Gesucht werden Ideen für eine Fotoschatzkiste der Samtgemeinde Ostheide 2024!

Wir, die Kulturbeauftrage der Samtgemeinde, Karin Kuntze, und die Fotografin Claudia Kutzick laden Sie herzlich ein, Teil eines besonderen Projekts zu werden:

Worum geht es?

1974 wurde die Samtgemeinde Ostheide gegründet. In diesem Jahr feiern wir ihr 50-jähriges Bestehen. In einer „Fotoschatzkiste / Fotoausstellung möchten wir festhalten, was unser Leben in der Samtgemeinde Ostheide im Jahr 2024 ausmacht.

Wir fragen daher, was hat es vor 10, 20 oder 50 Jahren noch nicht gegeben und gehört doch heutzutage ganz selbstverständlich zu unserem Alltag und unserem Lebensumfeld in der Ostheide? Dazu gehören z.B. der DörferBus oder die öffentlichen Büchertauschstationen.

Was wird es in 10, 20 Jahren 50 Jahren vielleicht nicht mehr geben und sind es deshalb wert, dokumentiert zu werden?

Ob aus dem Alltag, der Arbeit, Freizeit oder anderen Lebensbereichen – wir sind gespannt auf Vorschläge!

Wie kann man mitmachen?

1. Einsendungen:

Bis zum 15. August 2024 sammeln wir Ihre und Eure Ideen für Fotomotive.

Sie können diese entweder als schriftlichen Hinweis oder einfach als selbstgemachtes Handyfoto an folgende Adresse senden

E-Mail: ostheide@naturda-sein.de

Wichtig zu wissen: Sollten Sie uns ein selbst aufgenommenes Foto zusenden, wird dieses lediglich als Ideengeber verwendet. Ihr Foto wird nicht veröffentlicht. Deshalb machen Sie sich bitte auch keine Sorgen über die Qualität Ihres Fotos. Allerdings ist es wichtig, dass Sie uns zu jedem Motiv den Standort mitteilen und bitte auch Ihre Kontaktdetails, damit die Fotografin Claudia Kutzick sich bei Rückfragen mit Ihnen in Verbindung setzen kann.

2. Zusammenstellung des Zeitdokuments:

Ihre und Eure Vorschläge werden von der Fotografin Claudia Kutzick für die Fotoschatzkiste noch einmal professionell abgelichtet und für die Fotoausstellung aufbereitet. Danach werden die besten Motive zu einem Zeitdokument zusammengestellt und anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Samtgemeinde in einer Fotoausstellung präsentiert.

3. Ausstellung:

Anlässlich einer Jubiläumsveranstaltung für alle Einwohnerinnen und Einwohner am Sonntag, den 15. September 2024 wird die Fotoausstellung in Barendorf öffentlich präsentiert.

Warum mitmachen?

Gemeinschaft: Diese Initiative bietet allen Bürgerinnen und Bürgern, auch Kindern und Jugendlichen, die Möglichkeit, die Ostheide von heute für die Zukunft zu bewahren.

Zukunft: Der Fotoschatz Samtgemeinde Ostheide 2024 wird späteren Generationen zeigen, wie sich unsere Region entwickelt hat und ist damit ein wertvolles Zeitdokument für kommende Generationen.

Kreativität: Nutzen wir die Chance, unsere Perspektive und unsere Kreativität einzubringen.

Wir freuen uns auf tolle Ideen sowie vielfältige und kreativen Beiträge!

Herzliche Grüße,

Karin Kuntze,

Kulturbeauftragte Samtgemeinde Ostheide

KlangFarben der Ostheide

Save the date:
KlangFarben der Ostheide
15.09.2024
Zeit: 09.30 - 17.00

Die Samtgemeinde Ostheide lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, ihr 50-jähriges Jubiläum zu feiern. Geplant ist eine Fahrradtour für die ganze Familie durch die Ostheide, begleitet von einem abwechslungsreichen Programm mit Kunst, Musik und Unterhaltung. Es gibt zahlreiche Aktivitäten zum Zuschauen und Mitmachen für große und kleine Ostheidjer.

Der ausführliche Programmverlauf der Veranstaltung, die von Vereinen und Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Ostheide gestaltet wird, wird im August auf der Website der Samtgemeinde veröffentlicht. Achten Sie auch auf Flyer und Plakate, die darüber informieren werden, wann und wo in den Dörfern Barendorf, Reinstorf, Neetze, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern etwas geboten wird.

Mitmachen und Programm bereichern

Sind Sie Musiker oder Künstler und möchten Sie selbst etwas zur Veranstaltung beitragen? Oder haben Sie noch Ideen, was in diesem „Schaufenster der Ostheide“ an Klängen, Farben und Mitmachaktionen nicht fehlen sollte?

Dann melden Sie sich gerne unter:

E-Mail: kulturbeauftragte-ostheide@gmx.de
Fotoschatzkiste

Beteiligen Sie sich auch als Ideengeber für unsere Fotoschatzkiste, mit der wir das Leben in unserer Samtgemeinde für die Zukunft bewahren wollen. In einem separaten Artikel können Sie lesen, wobei es dabei geht und wie Sie sich einbringen können!

Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Tag voller Gemeinschaft und Freude in der Ostheide!

Karin Kuntze,
Kulturbeauftragte

Radenbeck

Campingplatz Heidehof Radenbeck boomt

Sylvia und Manuel Joost betreiben seit 20 Jahren den idyllischen Campingplatz Heidehof Radenbeck. Im Tourismusausschuss der Samtgemeinde haben die Grünen behauptet, dass die Zahlen beim Campingplatz – nach Rücksprache mit den Besitzern – rückläufig seien. Dies hat das Ehepaar Joost zum Anlass genommen, uns zu einem Rundgang einzuladen und ein wenig aufzuklären.

Den Campingplatz gibt es schon seit 1960. Er wurde lange nicht grunderneuert, erst als Familie Joost diesen vor 20 Jahren übernommen hat, wurde Stück für Stück alles auf den neuesten Stand gebracht. Und das kann sich sehen lassen: Mit einem kleinen Dorfladen, Spielplatz, Grundwasserteich, Grillplatz mit Feuerstelle, einem ausgebauten Bauwagen und modernen Waschräumen werden hier etwa 80 Camping- bzw. Wohnmobilstellplätze, davon 30 für Dauercamper, in idyllischer Lage angeboten. Lüneburg zieht, sagen sie, und die Menschen suchen Ruhe und Natur. Und davon gibt es in Radenbeck reichlich. So fanden wir beim Rundgang Autokennzeichen aus ganz Deutschland, vor allem aus Potsdam, Hamburg, Pinneberg, aber auch viele aus Nordrhein-Westphalen und auch aus Holland.

Zu finden ist der Campingplatz Heidehof Radenbeck auch in allen gängigen Campingführern und so steigt die Zahl der Übernachtungen stetig. Neben Dauercampern und Stammgästen finden viele neue Gäste den Weg nach Radenbeck.

Familie Joost freut sich über viele zufriedene Gäste und insbesondere seit Corona boomt es.

Uns überraschte die Größer der Anlage und die moderne Ausstattung. Und den kleinen, modern ausgebauten Bauwagen werden wir wohl demnächst mal ausprobieren.

Autoren:
Brigitte Mertz/
Jörg Pape

Familie Jost

Ausbau der Windkraft in der Ostheide

Bund und Land schreiben den Landkreisen die Ausweisung von Vorrangstandorten für Windkraftanlagen (WKA) vor, um die Energiewende und den Klimaschutz voranzutreiben. Der Landkreis Lüneburg muss bis 2032 vier Prozent seiner Fläche als Windenergiegebiete ausweisen, bis Ende 2027 mindestens 3,09 %.

Kommt der Landkreis dieser Vorgabe nicht nach, so sind WKA im ganzen Landkreis privilegiert zulässig. Dies würde bedeuten, dass WKA überall nach Baugesetzbuch gebaut werden können, mit deutlich geringeren Abständen zu Ortslagen und ohne Berücksichtigung von Entwicklungsmöglichkeiten und Planungen der Gemeinden. Eine „Verspargelung“ würde drohen.

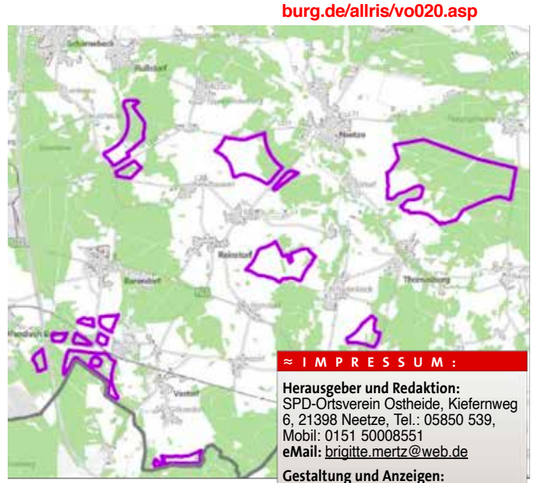
Die Fraktionen im Lüneburger Kreistag sind nun übereingekommen, vorerst 3,22 % der Landkreisfläche bis 2027 auszuweisen und die möglichen Flächen in die öffentliche Auslegung zu geben. In unserem waldreichen Landkreis ist selbst die Ausweisung von 3,22 % nicht ohne erhebliche Nutzung des Waldes möglich, wenn Schutzabstände zu Ortslagen (1000 bzw. 700 m in der Hauptwindrichtung, sonst 900 bzw. 600 m), Freihaltewinkel, Mindestgrößen und eine Reduzierung der besonders großen Vorrangstandorte in Breetze und Südergellersen eingehalten werden.

Nach der Verabschiedung des Regionalen Raumordnungsprogramms RROP für den Landkreis Lüneburg - voraussichtlich im Jahre 2025 - haben die Gemeinden die Möglichkeit, zusätzliche Flächen für WKA über die kommunale Bauleitplanung auszuweisen. Auch Repowering von Altanlagen ist weiterhin möglich. Diese zusätzlichen Flächen werden in das Flächenziel bis 2032 einfließen und man muss dann schauen, ob und welche Flächen dann noch zusätzlich ausgewiesen werden müssen.

Sie können sich sicherlich vorstellen, dass wir Kreistagsabgeordnete vielfältige Argumente für und gegen die Aufstellung von Windkraftanlagen erhalten. Es gilt daher eine sorgsame Abwägung aller (!) Argumente zu treffen. Aus dieser Gewichtung heraus, haben wir die erste Vorlage der Landkreisverwaltung mit viel Wald zurückgewiesen und konstruktiv mit der Verwaltung einen weniger „waldlastigen“ 2. Entwurf entwickelt. Es hat sich leider herausgestellt, dass ohne Nutzung von Wald die Vorgaben des Niedersächsischen Landtages leider nicht erfüllt werden können.

Dieser Entwurf wird nun nach den Sommerferien in die öffentliche Auslegung gehen. Bitte scheuen Sie sich nicht, Ihre Bedenken und Anregungen dann schriftlich einzureichen, damit diese in die Abwägung einfließen können.

https://www.landkreis-lueneburg.de/allris/vo020.asp



Brigitte Mertz,

≈ IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg 6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539, Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg

Auflage: 5000
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Samtgemeinde Ostheide

Juppidu!

Wurde der Stein der Weisen zur Finanzierung größerer öffentlicher Liegenschaften in der Samtgemeinde Ostheide gefunden?

Eine Public-private-Partnership (PPP) ist eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen der Privatwirtschaft in einer Zweckgesellschaft. Ziel von PPP ist die Arbeitsteilung, wobei der private Partner die Verantwortung zur effizienten Erstellung der Leistung übernimmt, während die öffentliche Hand dafür Sorge trägt, dass gemeinwohlorientierte Ziele beachtet werden. Die öffentliche Hand erwartet von der Partnerschaft mit der privaten Wirtschaft die Entlastung der angespannten öffentlichen Haushalte, da der private Unternehmer die Finanzierung ganz oder teilweise selbst besorgt und daher auf die Wirtschaftlichkeit des Projektes achten muss. PPP ist in der Regel ein Miet- oder Pachtvertragsverhältnis.
Definition nach Wikipedia am 02.06.2024

So könnte also die Lösung der klammen Kassen in der Ostheide aussehen, wenn es nach den Vorschlägen von Teilen der Mehrheitsgruppe im Samtgemeinderat geht. Jetzt stellen sich aber mehrere Fragen:

1. Wo kommt das Geld der Samtgemeinde her?

2. Wo wird es eingesetzt?

3. Warum gibt es Schulden?

4. Und wie kommt die Samtgemeinde aus dieser Lage heraus?

Zu 1. Die Frage ist einfach zu beantworten. Die Samtgemeinde erhebt im Rahmen der Haushaltsplanungen die Samtgemeindeumlage. Die Umlage, was für die betroffenen Gemeinden eine verpflichtende Abgabe ist, wird von den Gliedgemeinden eingefordert. Zurzeit sind dies 34 % aller finanziellen Zuwendungen der Gliedgemeinden. Zusatzfrage: Was sind die Zuwendungen der Gliedgemeinden? Der Anteil an der Einkommensteuer, der bundesgesetzlich geregelt ist. Örtliche Steuern wie Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, aber auch Abgaben wie die Hundesteuer. Von den gesamten Einnahmen nimmt sich allerdings auch der Landkreis 54,5 % als Kreisumlage. Aktuell verschwinden aus den Einnahmen der Gliedgemeinden in der Ostheide schon 88,5 % allen Geldes. So, Schluss mit dem Exkurs, es geht hier um die Samtgemeinde.

Zu 2. Die Kassen sind also voll mit guten Euros. Aber nicht lang! Die Kinderkrippen, die Grundschulen, die Gemeindestraßen der vorbeugende Brand- und Katastrophenschutz und die allgemeine Verwaltung der Samtgemeinde kosten Geld und das nicht zu knapp. Und schon stellt man fest, dass das erhobene Geld am Jahresende nicht reichen wird. Es müssen Ideen her, wie mit dem Geld hauszuhalten ist.

Zu 3. Ganz einfach. Schulden entstehen nur aus zwei Gründen. Zu wenig Einnahmen und zu viele Ausgaben. Erhöht die Samtgemeinde die Samtgemeindeumlage, dann sind die Gliedgemeinden noch schneller verschuldet als das weitsichtigste Ratsmitglied schauen kann. Zum Beispiel Barendorf: Von den 11,5% der zur Verfügung stehenden Summe sind, unter anderem, die Defizite der Kindergärten auszugleichen, Gehälter der Gemeindearbeiter zu bezahlen, die Liegenschaften der Gemeinde (meist Spielplätze und Straßen) in Ordnung zu halten, Vereine und Institutionen zu unterstützen usw. usw. Und Schwupps, stehen dann schon mal 0,9 Mio. € Miese in der Bilanz. Versuche mal, als Samtgemeinde, einem nackten Mann in die Hosentasche zu greifen.

Folglich versucht man dann die Schulden durch eine Begrenzung der Ausgaben zu verringern.

Zu 4. Eine Möglichkeit besteht darin, dass kostengünstige Lösungen gesucht werden. Zum Beispiel die Grundschule Neetze; Um- und Erweiterungsbau bei gleichzeitiger energetischer Sanierung. Hätte geklappt, wenn nicht mitten in der Umsetzungsphase der Stopp der Maßnahmen durchgesetzt wurde und die Träume eines neuen Schulzentrums umgesetzt werden sollen. Vorweggesagt, der Schulneubau ist noch nicht einmal als Silberstreif am Horizont sichtbar, aber die Kosten laufen schon vollkommen aus dem Ruder. Wer hat Schuld für die Kostenexplosion? Suchen Sie sich einen Ihnen genehmen Grund raus. Inflation, Ukraine-Krieg, Corona, Putin, unverschämte Lohnerhöhungen der meisten Beschäftigten. Halt, der letzte Grund zählt nicht, denn wer bekommt nicht für seine berufliche Arbeit auch gerne mehr Geld? Sehen Sie? Auch alle anderen Gründe sind nicht der Grund für die finanzielle Misere der Samtgemeinde. Sie sind höchstens Stimmungsmacher bestimmter Gruppierungen in der Gesellschaft. Umbau und Erweiterung, wie schon gültig beplant und genehmigt, wäre eine gute Lösung gewesen. Denn es gibt noch ein paar andere Investments zu tätigen. Die beiden anderen Grundschulen in Wendisch-Evern und Barendorf müssen umgebaut werden, da aus den bestehenden Schulen Ganztagesschulen werden müssen (an sich bis 2026). Für Barendorf ein neues funktionales Feuerwehrhaus, Anbauten der Feuerwehrhäuser in Wendhausen und Süttorf, Ertüchtigungen der Feuerwehrfahrzeuge an die sich ändernden Gegebenheiten in Natur, Bebauung und Umwelt. Nicht zu vergessen das Feuerwehrhaus in Neetze, das auch etwas in die Jahre gekommen ist. Der ÖPNV, der sich Leistungen auch gerne von Kommunen mitfinanzieren lässt. Funktionierende Gemeindestraßen, denn nicht jeder Einwohner kann und will sich ein SUV kaufen. Bitte auch nicht die Mehrzweckhalle in Wendisch-Evern vergessen. Es fallen Ihnen sicher noch weitere Beispiele ein. Nur: Dafür ist durch die großzügigen Neubaupläne der Grundschule Neetze kein Geld mehr vorhanden.

Aber es gibt dazu Lösungen!!! Errichten wir das Ganze doch in einer „Public Private Partnership“. Die Samtgemeinde plant, entscheidet und mietet anschließend das von einem privaten Investor errichtete Gebäude zu Konditionen, die der Investor vorgibt. Und wir alle gehen in die Kirche, um eine Kerze mit der Bitte anzuzünden, dass der Investor mit seinem Aufwand keine Gewinnerzielungsabsicht hat. Denn sonst würden die Kosten, statt einmal die Bilanz so richtig zu verhageln, als Mietkosten über die nächsten 20-25-30 Jahre versteckt werden. In der Summe sage ich mal voraus, wird das Ganze wesentlich teurer als eine Finanzierung über Kredite. Und diese indirekte Finanzierung durch Verzögerungen, Verschiebungen und Streichung aller anderen Großvorhaben dienen auch nur dem hehren Zweck, unseren Kindern eine schöne Schule zu bauen. Nur, was ist mit den berechtigten Interessen der Bürger an funktionierenden Institutionen? Fragen Sie Ihre Vertreter im Samtgemeinderat.

Natürlich schauen auch wir von der **SPD** über den Tellerrand der Kommunen hinweg. Nur, was wir sehen, gefällt uns nicht immer. Der Verkauf von Eigentum an Flächen bringt aktuell Geld in die Kasse. Vordergründig betrachtet einmal. Reduziert aber die Zinslast für das Geld, das sich jede Gemeinde auf dem freien Kapitalmarkt beschaffen kann. Aber ob es genügt? Und zudem muss die Kommune erstmal im Besitz von Immobilien sein. Beteiligungen an Projekten zur alternativen Energiegewinnung? Ja, mit wessen Geld oder Grundstücken? Und vor allem: Wie gestalte ich die Einnahmen, dass sie nicht umlagepflichtig werden und wieder mit Dritten geteilt werden müssen?

Sie sehen, Fragen über Fragen. Helfen Sie mit, dass wir von der **SPD** diese Fragen auch beantworten können. Sprechen Sie uns bei jeder sich bietenden Gelegenheit an, werden Sie, verwegener Gedanken, Mitglied in der **SPD** und treten Sie mit uns im Herbst 2026 zur Wahl in Gemeinde, Samtgemeinde und Kreistag an. Alles, was Sie benötigen, ist ein bisschen guter Wille für die Allgemeinheit und Fantasie. Der große Rest kommt in den folgenden Jahren. Auch „Feierabendpolitiker“ ist ein Lehrberuf. Wir von der **SPD** sind lieb, nett und beißen nicht. Wir freuen uns auf Sie.

Hans Jürgen Riechert

Thomasburg

Das neue Gemeindebüro...

Vor einiger Zeit berichteten wir, dass die Gemeindeverwaltung in Thomasburg Ende des letzten Jahres vom Dannhopweg in den Kirchring 3 umgezogen ist. Nun hat Andre Haferkorn hier eine Gemeindekarte künstlerisch auf das Mauerwerk aufgetragen, an der die Bürger sich in der Sprechstunde orientieren können.
Zur Erinnerung: Unser Gemeindebüro hat Mittwoch von 19 bis 20 Uhr geöffnet,

05859/1221,
www.thomasburg.de,
www.thomasburg.app

für Bewohner der Gemeinde (Kennwort unter gemeinde.thomasburg@t-online.de einfach anfordern). Die App hat derzeit 462 Nutzer/Innen, es werde keine Nachrichten verschickt und sie ist kostenlos.

Axel Muth

Gesehen in Wendisch Evern

Duftbogen

Samtgemeinde Ostheide

Bilanz zur Halbzeit

Unser Wahl-Motto von 2021 war: Auf uns ist Verlass!

Auf uns ist Verlass, wir brauchen dazu nur die Mehrheit!

Seit dem Bruch der Gruppe SPD/CDU im Sommer 2020 ist eine konstruktive Zusammenarbeit in der Samtgemeindepolitik schier unmöglich. Seit der Wahl 2021 gibt es keine Mehrheit und keine verantwortliche Regierung und damit auch keine Verlässlichkeit. CDU, Bündnis90/Die Grünen und UBO ziehen an keinem gemeinsamen Strang, sondern sie sind Einzelkämpfer mit eigenem Willen und ohne klare Ziele, nur mit dem gemeinsamen Wunsch, die Grundschule Neetze am Sportplatz neu zu bauen, koste es, was es wolle. Dabei wird allmählich deutlich, welche gravierenden Auswirkungen die Fehlentscheidung von damals hat.

Absprachen, Vorgespräche oder faires Miteinander mit uns gibt es leider nicht. Dennoch sind wir oftmals das Zugpferd bei Anträgen und Beschlüssen und arbeiten mit fundierten Argumenten. Norbert Meyer und seine Mitarbeiter gehen oft in Sitzungen, ohne zu wissen, mit welchen Beschlüssen sie aus der Sitzung gehen werden. So werden oft umfangreiche Vorarbeiten in Sitzungen verworfen oder in Frage gestellt. Unzufriedene Mitarbeiter und Frust sind das Ergebnis.

Mutiges Voranschreiten der Politik und ergebnisorientierte Umsetzung durch die Verwaltung werden immer schwieriger.

Gute Bildung und Betreuung aus einer Hand!

Nun sind bereits vier Jahre seit dem Umschwenken der CDU zum Neubau der Grundschule Neetze vergangen. Der Bau am CDU-Wunschstandort erweist sich jedoch als schwierig und langwierig. In der Zwischenzeit müssen vier Containerklassen auf dem Schulhof aufgebaut werden, um Unterricht und Betreuung in Neetze zu gewährleisten.

Der ursprünglich geplante Um- und Neubau zur Ganztagsschule am bisherigen Standort wäre seit zwei Jahren fertig (Kosten etwa 7 Mio. Euro) und hätte alle Bedarfe an Unterricht und Betreuung gedeckt. Die nun hohen Kosten für Übergangslösungen könnten beispielsweise in einen Neubau einer Krippe oder Feuerwehr genutzt werden. Das alles will die CDU nicht hören.

Der Umbau der Grundschule Barendorf zu einer Ganztagsschule schreitet voran. Bis 2026 wird diese in einem Um-/Neu- und Anbau starten können. Finanzvolumen derzeit ca. 12 Mio. Euro.

Die Gemeinde Wendisch Evern hat sich gemeinsam mit der Samtgemeinde auf den Weg gemacht, eine dörfliche und schulische Entwicklung (Phase 0) gemeinsam mit den Bürger*innen zu erarbeiten. Hier werden im Sommer Ergebnisse vorliegen. Dann muss politisch beraten werden, welche Um-/Neu- und Anbauten ermöglicht werden können, um auch in Wendisch Evern Ganztagsschule mit einer Sporthalle zu werden. (mehr unter Finanzen)

Unsere Krippen arbeiten exzellent, sind gut ausgelastet und die Eltern sehr zufrieden. Der Verwaltung gelingt es immer wieder, gute Erzieherinnen einzustellen und mit Springerkräften die Versorgung unserer Kleinsten zu gewährleisten. Wartelisten gibt es immer wieder. Unsere Kleinsten werden auch durch unsere Tageseltern gut betreut. Die neue Krippe in Neetze in der ehemaligen JUBI startet demnächst. Die Eröffnung einer Krippe im Reinstorfer Pfarrhaus musste leider aus räumlichen Gründen verworfen werden. Der geplante Neubau einer zweigruppigen Krippe in Barendorf an der Sporthalle ist erstmal aufgrund der drohenden hohen Kosten gestoppt. (mehr unter Finanzen)

Verwaltung – leistungsstark und kundenfreundlich

Im Bereich der Digitalisierung ihrer Dienstleistungen hat sich die Samtgemeinde Ostheide auf den Weg gemacht. Durch eine Organisationsuntersuchung einer unabhängigen Firma beglei-ten wir die Verwaltung bei einer Modernisierung ihrer Strukturen, wo sie notwendig sind. Wir unterstützen die Mitarbeitenden bei ihrer persönlichen Entwicklung und sorgen für eine angemessene Personalausstattung.

Brigitte Mertz„ Fraktionsvorsitzende

Axel Muth

Finanzen – Investitionen für alle

Mittlerweile genehmigt die Kommunalaufsicht des Landkreises Lüneburg den Haushalt der Samtgemeinde nur noch unter Vorbehalt, da sie eine Überschuldung der Samtgemeinde durch hohe Investitionen insbesondere in Schulen befürchtet. Es wird immer wahrscheinli-cher, dass ein Neubau der Grundschule Neetze nicht finanzierbar wird.

Hans Jürgen Riechert

Maik Peyko

Kultur und Partnerschaft pflegen

- Weiterhin Zuschüsse an Vereine, DörferBus und Spinnstube
- Sportlerehrung wieder aufgenommen
- Kompetenzführerschein wieder durchgeführt
- alljährlicher Seniorennachmittag erfolgreich
- Unterstützung OneWorld Reinstorf - Implementierung eines Netzwerkes, Unabhängige Kulturstätten mit Schwerpunkt Generationen Dialog 3 x2.000
- Kulturbeauftragte von Namibia aus nur eingeschränkt aktiv - unser Anspruch ist ein/-e Kulturbeauftragte/-r vor Ort, der/die selbst Hand anlegt und ansprechbar ist. Ihre initiierte Wanderausstellung war toll, gewandert ist sie jedoch nicht, sondern liegt nun im Archiv der Samtgemeinde.

Martina Habel

Verkehr dem Klima anpassen

Mobilität soll die Umwelt schonen!

Wir stehen zur Ertüchtigung der Bahnlinie Lüneburg – Bleckede inkl. der damit nötigen Zubrin-gerdienste.

Ausbau des Radwegenetzes schreitet voran:

- Anstoß zur Planung eines Radweges von Neetze nach Vastorf
- Planung der Route Ostheide – Thomasburg – Bavendorf – Rohstorf – Volksdorf – Wendisch Evern – Gut Willerding – Lüneburg
- Neubau der Radwege Nutzfelde - Barendorf und Lüneburg - Neetze

Die Anbindung von Barendorf an die Stadtbuslinien steht noch aus sowie die Anbindung von Wendisch Evern und Barendorf an das Stadtrad-Netz.

Der DörferBus Ostheide wird weiter unterstützt.

Jörg Pape

Peter Lade

Heidemarie Apel

Freizeitangebote für alle

Auf unseren Antrag hin unterstützt die Samtgemeinde ihre Mitgliedgemeinden nunmehr bei der offenen Jugendarbeit mit 40 % der Gesamtkosten. So erhält Neetze für ihren Jugendtreff 11.400 Euro und Barendorf 6.500 Euro jährlich. In Wendisch Evern laufen Gespräche dazu.

In Zusammenarbeit mit dem Albert-Schweitzer-Familienwerk kann ein umfangreiches und vielfältiges Ferienprogramm angeboten werden.

Unser Antrag auf Erstellung eines **Wohnmobilstellplatzes** in unserer Samtgemeinde ist trotz anfänglicher Begeisterung im Sande verlaufen, da die Gemeinden keine geeigneten Flächen finden konnten oder wollten.

Monika Quade

Unsere Feuerwehren – immer bereit und hochgeschätzt

Durch den Klimawandel kommt es auch bei den Feuerwehren zu neuen Herausforderungen. Starkregen, Sturmschäden und Vegetationsbrände fordern vermehrt die Einsatzkräfte aller Ortswehren. Diesem haben wir durch notwendige Beschaffungen (Tauchpumpen, Nasssauger, Löschrucksäcke und D-Strahlrohre) Rechnung getragen.

Die Ortswehr Thomasburg ist mit einem neuen TSF/W ausgestattet worden. Dieses Fahrzeug ist mit Allrad und Wasser an Bord so ausgerüstet, dass es für Vegetationsbrände geeig-net ist. Baugleiche Fahrzeuge sind für Süttorf (bereits beauftragt) und Holzen (Ausschreibung läuft) anvisiert. Der Standort Süttorf benötigt für das neue Fahrzeug eine größere Halle, diese wird derzeit geplant. Für die Ortswehr Reinstorf ist ein neues MTF bestellt (nur das Fahrgestell, der Ausbau muss noch geplant und vergeben werden).

Die Gemeinde-Feuerwehrführung hat sich darüber hinaus für ein Waldbrandfahrzeug des Bundes beworben. Mit Erfolg, es soll dieses Jahr bereits geliefert werden. Neuer Standort ist Wendhausen, zu diesem Zwecke wird das Feuerwehrhaus mit einer Fahrzeughalle und ei-nem Sozialtrakt erweitert.

Leider sind wir mit den Neubauten für die Wehren Neetze und Barendorf immer noch nicht weitergekommen. Für beide Standorte gibt es noch keine Flächen bzw. Flächennutzungsplä-ne. Den von unseren politischen Mitstreitern angedachten Standort in Neetze halten wir in Verbindung mit dem Neubau der Schule für ungeeignet. Im ganzen Landkreis Lüneburg ist uns kein Standort bekannt, an dem Schule und Feuerwehr nebeneinander gebaut sind. Wir sehen hier in Stoßzeiten von Schulbeginn und -ende eine große Gefahrenquelle.

Wir werden auch in Zukunft mit Augenmaß unsere Wehren bei allen notwendigen Investitionen unterstützen.

Unser Beitrag für eine gesunde Umwelt

Die Energiewende ist eingeleitet. Die Samtgemeinde beteiligt sich als Flächeneigner am Wind-park Nutzfelde und darüber hinaus werden die Gemeinden an den Erlösen der Windparks beteiligt (0,2 Cent je erzeugter Kilowattsunde).

Der Ausbau der Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden geht weiter, wenn auch nicht schnell genug, da ausgerechnet die Grünen bremsen. Derzeit wird eine PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses montiert, die PV-Anlage am Klärwerk erweitert und am Obdachlosenheim in Va-storf geplant.

Unsere Förderprogramme für Haushalte in der Samtgemeinde wurden aktualisiert bzw. ver-längert (z.B. Heckenanpflanzung, PV-Anlagen für Bestandsbauten etc.)

Das Klärwerk Neetze ist mit einer großen Modernisierung zukunftsfähig aufgestellt worden (1,8 Mio. Euro).

Samtgemeinde Ostheide - Halbzeitbilanz

Halbzeit in Barendorf

Was haben wir als größte und einzige Oppositionspartei seit der letzten Wahl bewegt? Haben wir im Dorf etwas bewegen können? Zugegeben, wenn wir die Mehrheit im Dorfparlament hätten, wäre es etwas einfacher mit dem Gestalten. Aber beim Durchsehen der ganzen Schreiben, die sich so im Lauf der Zeit auf der Festplatte ansammeln, fand ich ein Dokument, auf dem wir damals im Wahlkampf unsere Ziele für die nächsten Jahre formulierten. Endlich ein Maßstab.

Wir sprachen und sprechen von Barendorf als einer lebens- und liebenswerten Gemeinde. Und dazu gehört eine **maßvolle Entwicklung des Dorfes**. Das Baugebiet „Altdorf“ ist wiederbelebt und alle Planungen laufen fristgerecht. Nur der Investor hat mit der Anlage von Baustraßen etwas voreilig gehandelt. Ansonsten sei Ihnen allen versichert, dass wir alles tun, damit es vom Gemeinderat ungehindert voran geht. Wenn sich niemand bereit erklärt, entsprechend barrierefreie Wohnungen mit geringer Grundfläche zu bauen, wird sich unser Traum vom altersgerechten Wohnen in diesem Baugebiet nicht mehr verwirklichen.

Selbst wenn wir als Opposition leicht und locker einfach fordern können, tun wir es nicht. Denn es folgen weitere Kommunalwahlen und wenn wir dann wieder in einer Mehrheit arbeiten, müssen wir uns an unseren Forderungen messen lassen. Darum, sehen Sie es uns nach, bleiben wir beim Augenmaß. Schon allein beim Blick auf die **Finanzen**. Von 100 Euro, die die Gemeinde einnimmt, verschwinden erst einmal 87 Euro in der Samtgemeinde- und Kreisumlage. Bleiben 13 Euro für Gehälter der Angestellten (Gemeindearbeiter, Erzieherinnen usw.). Laufende Kosten wie Gemeindestraßen, Spielplätze, Zuschüsse an Vereine und Institutionen? Aber sicher! Dann bleibt halt nichts mehr übrig, außer zu viele ausgegebene Euros. Schulden, sagt jedermann dazu.

Dann gibt es das große Feld des **Regionalen RaumOrdnungsPlans (RROP).** Da fällt unter anderem die südliche Umfahrung unseres Dorfes auf. Im Bundesverkehrswegeplan steht sie noch mit oberster Priorität, im RROP ist sie unter „ferner liefen“ klassifiziert. Wir als SPD hatten uns schon immer, wenn es sich auch etwas seltsam anhört, gegen eine Ortsumfahrung Barendorfs ausgesprochen. Auch wenn in der aktuellen Situation dies von vielen nicht verstanden wird, so ist anzumerken, dass der Lärm für die meisten Bürger nicht geringer wird. Er kommt dann nur aus einer anderen Richtung, da die Umgehungsstraße doch sehr eng an unser Dorf angeschmiegt werden soll. Dazu die Zerstörung von Wald und Wiesen. Besonders beim Wald wird nicht „Industriewald“ zerstört, sondern Laubwald, der durch die Bemühungen der Forst langsam aber sicher in einen artenreichen Mischwald umgebaut werden soll. Und das direkt am Dorfrand! Es muss nicht immer alles zerstört werden. Oder?

Das größte und finanziell aufwändigste aktuelle Projekt, der **Um- und Erweiterungsbau der Grundschule**, ist in der Obhut der Samtgemeinde. Aber wir können Ihnen allen versichern, dass sich der Umbau lohnen wird. Vor allem für die Kinder, die noch nicht einmal einen Platz in der Kinderkrippe haben, da sie dafür noch zu jung sind.

Der **öffentliche Nahverkehr** ist auch nicht so, wie wir ihn uns gewünscht haben. Die Buslinien, die den Ostkreis und den Landkreis Lüchow-Dannenberg versorgen, sind aber nun in Barendorf besser getaktet. Dazu gibt es zusätzliche Busse, so dass wir feststellen können, dass die Busverbindungen nach Lüneburg bzw. in die Gegenrichtung, nun im Halb-Stunden-Takt laufen. Und auch am Wochenende gibt es nun eine zuverlässige Ausweitung der Busverbindungen. Weitere Ausdehnungen der Frequenzen werden allerdings auf sich warten lassen. Es fehlen zum einen die Euros und zum anderen schlicht und ergreifend das Fachpersonal. In erster Linie dabei die Busfahrer.

Fazit: Einiges wurde vorangebracht, einiges blieb liegen und alles, was begonnen wurde, ist auf einem guten Weg. Wir als **SPD** fördern diese für die Gemeinschaft wichtigen Schritte. Anderes begleiten wir kritisch, aber in unserem Sinne konstruktiv. Solange wir noch können und dürfen.

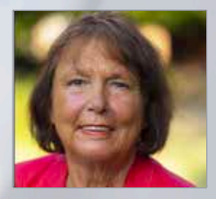
Ich jedenfalls freue mich auf die 2. Hälfte der Legislaturperiode in unserem Kommunalparlament. Ach ja, wann dürfen wir Sie zu den Sitzungen der Ausschüsse und des Gemeinderates begrüßen. Auf Ihr Kommen freuen sich alle Gemeinderäte.

Frank Friedrichs

Bernd Hein

Frauke Labeth

Hans-Jürgen Riechert



Dr. Susanne Thiele.

Halbzeit in Neetze

Halbzeitbilanz SPD Neetze : Schon im Vorfeld der Kommunalwahlen 2021 haben wir uns gemeinsam für unsere Gemeinde konkrete, messbare Ziele gesetzt.

- Tempo 30 im gesamten Ort (unser Antrag wurde abgelehnt ❌)
- mehr Blühwiesen/ Naturflächen (Antrag stattgegeben >Gestaltung neuer Kreisel ✅)
- Treffpunkte für Jung und Alt schaffen (Vertrag für den Jugendtreff Neetze wurde mit uns verlängert ✅ - die Erweiterung der Boule Bahn beschlossen ✅)
- ein Dorfgemeinschaftshaus für alle (noch offen)
- Entlastung der Kreuzung am Dorfplatz (noch offen)
- mehr Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden (Antrag zur Prüfung im Rat abgelehnt ❌)
- Unterstützung für den DörferBus durch die Gemeinde (Förderung wurde mit uns gesichert ✅)
- Nachverdichtung im Ort, anstatt weitere Naturflächen zu verbrauchen (Bebauungsplan im Neuen Dorf fraktionsübergreifend mit uns Arbeit)
- mindestens 2 E-Ladestationen in Neetze (unser Antrag ist genehmigt, es werden an der neuen Einzelhandelsfläche entsprechende Stationen installiert ✅)
- Instandhaltung des Unterstandes am Grillplatz und insgesamt attraktivere Gestaltung des Platzes (nur teilweise gelungen.)
- Bademöglichkeit in Neetze schaffen (noch offen)
- mehr Sitzgelegenheiten im Ort und Ausbau von Wanderwegen, Rundwege schaffen, z.B. Bolterser Weg über die Neetze zur Kläranlage (teilweise - Anträge zum Thema Bänke genehmigt ✅)
- mehr Möglichkeiten für Radfahrer:innen, besseres Radwegenetz, insbesondere die Verbindung nach Lüneburg (in Arbeit über die SG
- „Fahrradkonzept“. Abschnitt Wendhausen, über Nutzfelde nach Lüneburg bereits in Planung.)
- Wir sind für die Ertüchtigung der Bahnstrecke Bleckede-Lüneburg, in Ergänzung zum ÖPNV (in Planung über den Landkreis Lüneburg)
- weitere Hundestationen mit Tüten und Mülleimern (Antrag genehmigt - Installation folgt. ✅)
- Zusätzliche Ziele im Laufe der Legislaturperiode:
- Zigarettenkippen-Mülleimer (Antrag genehmigt ✅)
- Beteiligungsprojekt Spielplatz „Am Bockholz“ (genehmigt und fraktionsübergreifend umgesetzt ✅) …wir sind am Ball, aber es gibt noch viel zu tun! Auf geht‘s! 💪

Maik Peyko

Wolfgang Puffahrt

Monika Quade

Ulrich Sander

Halbzeit in Wendisch Evern

GEMEINSAM - NACHHALTIG - ZUKUNFTSSICHER

Unter diesem Motto ist unsere Fraktion in die neue Wahlperiode eingestiegen und hat seitdem kontinuierlich an den Themen gearbeitet. An den Zahlen der Sitzungen des Rates und der Ausschüsse drückt sich aus, dass seit August 2021 regelmäßig getagt und gearbeitet wurde: Der Rat tagte achtmal, im Verwaltungsausschuss wurden in 16 Sitzungen Beschlüsse des Rates vorbereitet oder abschließend getroffen. Der Bau-, Wege- und Umweltausschuss traf sich in 16 Sitzungen, der Jugend-, Sport-, Kinder- und Sozialausschuss neunmal und der Personal- und Finanzausschuss sechsmal.

Wir haben drei Haushalte verabschiedet und genehmigt bekommen. Es zeichnet sich ab, dass nicht nur in unserer Kommune, sondern allgemein die Gelder immer knapper werden. Der Gemeindehaushalt mit einem Volumen von ca. 2,2 Mio. Euro lässt wenig Spielraum: Die Einnahmen kommen zu gut 50 % aus der Einkommenssteuer und zu 23 % aus Grund- und Gewerbesteuer. Aber über 50% müssen als Umlage an Samtgemeinde und Kreis wieder abgegeben werden. Der Kindergarten beansprucht weitere 20 %. In diesem Jahr haben wir den Haushalt mit einem planerischen Defizit von über 270.000 € abgeschlossen. Da unsere Planungen immer sehr vorsichtig sind, wird das Defizit letztlich nicht in dieser Höhe eintreten, aber es ist sehr unsicher, wie lange dies noch so weitergehen kann.

Es ist deutlich erkennbar, dass wir kaum noch unsere Pflichtaufgaben wie den Unterhalt für den Kindergarten tragen können. Eine bedeutende Verbesserung der Einnahmen ist nicht in Sicht. Langfristig können eventuell Beteiligungen und Akzeptanzzahlungen aus dem Bau von Wind- oder Solaranlagen in unserer Gemeinde helfen, zumindest die freiwilligen Leistungen weiterhin zu tragen.

Wir glauben, dass spätestens in der nächsten Legislaturperiode die Debatte um die Schaffung größerer Einheiten unter Samtgemeindeverwaltung beginnen wird, weil damit finanzielle Ersparnis und effizientere Organisationsstrukturen möglich sind.

Unser Dorf, unsere Menschen, unsere Familien -> zusammenhalten, gut betreuen, einbeziehen.

Die große Teilnahme an einer Befragung der Dorfbevölkerung zum Bau eines Fußballstadions durch den LSK Lüneburg hat gezeigt, dass unser Dorf die damit einhergehenden Debatten Pro und Kontra gut überstanden hat. Die Ablehnung des Projektes erfolgte mit großer Mehrheit, unser Dorf hält zusammen. Die Kita ist so weit ausgebaut, dass nun drei Gruppen betreut werden können, dafür steht sehr gut aus- und weitergebildetes Fachpersonal bereit. Unser Bildungsensemble aus Schule, Kita und Krippe wirkt nach wie vor wunderbar zusammen, vor dem Kitagebäude regt eine Bücherzelle zum Lesen und Tauschen an.

Dorfentwicklung gemeinsam -> maßvoll und umweltfreundlich.

Wir haben das Dorf eingeladen, alle zusammen die Dorf- und Schulentwicklung anzugehen und zu gestalten. Viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch Kinder und Jugendliche haben sich auf den Weg gemacht, am Prozess teilzunehmen. Vier Dorf-Workshops, ein Schüler*Innen- und ein Lehrkräfteworkshop sowie eine gesonderte Veranstaltung für Jugendliche haben für reichlich Bedarfe und Wünsche gesorgt, deren Auswertung begonnen hat.

Sportpark Niendorfer Weg -> Erweiterung unseres gemeindeeigenen Sportparks.

Die Gemeinde hat neben dem bisherigen Fußballplatz ein großes weiteres Grundstück gekauft. Ziel ist, die sportlichen Angebote im Dorf zu verbessern und neue zu finden. Der Satzungsbeschluss für den B-Plan steht bevor, dann beginnen die Detailplanungen. Angedacht ist, dafür einen „Dorfmoderator“ zu bestimmen, der als Projektmanager die Interessen und Möglichkeiten aller Beteiligten verbindet.

Mehrzweckhalle -> Neubau. zukunftssicher für Sport und Bildung.

Im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung ist vorgesehen, das Schulgebäude für den Ganztagsbetrieb umzugestalten oder gar neu zu bauen. Wir zeigen frühzeitig der Samtgemeinde als Schulträgerin unsere Vorstellungen und Bedarfe auf. Da zu einer Schule auch eine Sporthalle gehört, setzen wir uns für eine Mehrzweckhalle ein, die multifunktional dem Schul- und Vereinssport, aber auch der Gemeinde für kulturelle Zwecke zur Verfügung steht. Und wenn sich damit auch noch der Mensabetrieb vereinbaren lässt, wird die neue Halle kaum noch Wünsche offenlassen.

Planen und Bauen -> familien- und seniorenfreundlich, klimafreundlich, bezahlbar

Wir wollen ein Dorf sein, in dem Familien und SeniorInnen bezahlbar und angenehm

Samtgemeinde Ostheide - Halbzeitbilanz —- Fortsetzung

GEMEINSAM - NACHHALTIG - ZUKUNFTSSICHER

Unter diesem Motto ist unsere Fraktion in die neue Wahlperiode eingestiegen und hat seitdem kontinuierlich an den Themen gearbeitet. An den Zahlen der Sitzungen des Rates und der Ausschüsse drückt sich aus, dass seit August 2021 regelmäßig getagt und gearbeitet wurde: Der Rat tagte achtmal, im Verwaltungsausschuss wurden in 16 Sitzungen Beschlüsse des Rates vorbereitet oder abschließend getroffen. Der Bau-, Wege- und Umweltausschuss traf sich in 16 Sitzungen, der Jugend-, Sport-, Kinder- und Sozialausschuss neunmal und der Personal- und Finanzausschuss sechsmal.

Wir haben drei Haushalte verabschiedet und genehmigt bekommen. Es zeichnet sich ab, dass nicht nur in unserer Kommune, sondern allgemein die Gelder immer knapper werden. Der Gemeindehaushalt mit einem Volumen von ca. 2,2 Mio. Euro lässt wenig Spielraum: Die Einnahmen kommen zu gut 50 % aus der Einkommenssteuer und zu 23 % aus Grund- und Gewerbesteuer. Aber über 50% müssen als Umlage an Samtgemeinde und Kreis wieder abgegeben werden. Der Kindergarten beansprucht weitere 20 %. In diesem Jahr haben wir den Haushalt mit einem planerischen Defizit von über 270.000 € abgeschlossen. Da unsere Planungen immer sehr vorsichtig sind, wird das Defizit letztlich nicht in dieser Höhe eintreten, aber es ist sehr unsicher, wie lange dies noch so weitergehen kann.

Es ist deutlich erkennbar, dass wir kaum noch unsere Pflichtaufgaben wie den Unterhalt für den Kindergarten tragen können. Eine bedeutende Verbesserung der Einnahmen ist nicht in Sicht. Langfristig können eventuell Beteiligungen und Akzeptanzzahlungen aus dem Bau von Wind- oder Solaranlagen in unserer Gemeinde helfen, zumindest die freiwilligen Leistungen weiterhin zu tragen.

Wir glauben, dass spätestens in der nächsten Legislaturperiode die Debatte um die Schaffung größerer Einheiten unter Samtgemeindeverwaltung beginnen wird, weil damit finanzielle Ersparnis und effizientere Organisationsstrukturen möglich sind.

Unser Dorf, unsere Menschen, unsere Familien -> zusammenhalten, gut betreuen, einbeziehen.

Die große Teilnahme an einer Befragung der Dorfbevölkerung zum Bau eines Fußballstadions

Rainer Leppel.

Dr. Heidemarie Apel-Schmelzer.

Svenja Arndt.

Martin Peters

Joachim Sellschopp

Halbzeit in Thomasburg

Alle auf der Liste der **SPD** kandidierenden Bewerber*innen hatten sich im Vorfeld der Kommunalwahl im November 2021 zusammengesetzt, um das Wahlprogramm zu entwickeln. Nun ziehen wir eine Halbzeitbilanz, die sich sehen lassen kann.

In dem Bereich Bürger und Gemeinde wollten wir das **bürgerschaftliche Engagement** fördern, welches wir mit den Arbeitsgruppen Energie und Dorfentwicklung auch erfolgreich in der ersten Halbzeit umgesetzt haben und auch weiterhin umsetzen werden. Wir wollten über wichtige Themen informieren, was über unsere Homepage und über die Thomasburg App immer besser gelingt. Wir haben die Homepage überarbeitet, die APP ist bei über 462Personen installiert.

Wir wollten in dem Bereich **Infrastruktur, Technologie und Mobilität** viel voranbringen. Konkret haben wir eine weitere Bushaltestelle modernisiert, behindertengerecht umgebaut und mit Fahrradabstellmöglichkeiten und neuen Mülleimern ausgestattet. Wir haben Tempo 30 Zonen in Bavendorf, Radenbeck und Thomasburg eingerichtet, damit wir uns noch sicherer auf unseren Straßen bewegen können. Eine E-Bike Ladestation ist in Wiecheln geplant, die kurz vor der Umsetzung steht. Außerdem haben wir eine digitale Geschwindigkeitsmessanzeige angeschafft, um den Verkehr an der B216 und an der K 14 in Bavendorf zu kontrollieren und gezielt zu bremsen. Hierfür werden noch neue Stahlpfähle gesetzt, um die Messanzeige vernünftig aufstellen zu können.

Um die **Dorfgemeinschaft** zu fördern, haben wir in Bavendorf einen Platz für einen Jugendtreff eingerichtet. Dieser befindet sich am Ende der Straße “Zum Hukoven”. Weitere Projekte sollen hier mit den Jugendlichen entstehen. Für die Kinder wurden die Spielplätze weiterentwickelt. So wurden neue Spielgeräte und Sitzgelegenheiten angeschafft. Wir haben aktiv den Schützenverein und den Thomasburger SV unterstützt und die Dorf- und Kulturtage sowie die Laternenumzüge und den Dorfreinigungstage umgesetzt, begleitet und gestaltet. Die Lust an der plattdeutschen Sprache wächst, darum schmückt sich nun auch die Gemeinde Thomasburg mit Ortseingangsschildern in Hoch- und Niederdeutsch. Damit zählen wir zu über 60 Städten und Dörfern in Niedersachsen mit zweisprachigen Tafeln. Die Dorfverschönerung ist mit Hilfe der Aktion “Aus Grau mach bunt” auch nicht zu kurz gekommen uns so sind schon viele Stromkästen verschönert worden. Die Senior*innen haben zudem die Möglichkeit in kleinen Gruppen zu lernen, wie man mit dem Smartphone umgeht.

Im Rahmen der **Ideenwerkstatt** bieten wir den Bürger*innen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen vorzustellen, um so aktiv an der weiteren Entwicklung der Gemeinde teilzuhaben. Wir haben in der kommenden Halbzeit noch viel vor.

Direkte Demokratie lebt vom Engagement aller Mitbürger*innen!

Setzen auch Sie sich in Ihrer Gemeinde ein und werden ehrenamtlich aktiv. Die Themen, die Sie bewegen, bewegen wir mit Ihnen zusammen! Wir brauchen - genau wie die Kirche, die Sportvereine und andere Institutionen - ehrenamtliche Mitstreiter! Denn nur zusammen können wir etwas erreichen.

Hendrik Eggers

Jan Jablonski

Jonas Kalauch

Axel Muth

Lina Schröter

Dieter Schulz

Halbzeit in Reinstorf

Wir hatten uns die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates, eines Jugendtreffpunkts und die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine in unserer Gemeinde vorgenommen.

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Gemeinderat in Reinstorf die Einrichtung eines **Kinder- und Jugendbeirates** beschlossen. Dieser hat erstmals am 20. Januar 2024 getagt. Die dort erarbeiteten Wünsche der anwesenden Kinder und Jugendlichen wurden von den Vertreterinnen in der Gemeinderatssitzung im März 2024 vorgestellt und dort diskutiert. Der Verein St. Vitus Generationenhaus e.V. sucht nach Möglichkeiten, einen **Kinder- und Jugendtreff** in seiner ProjektScheune einzurichten. Die **Kinder- und Jugendarbeit** der Vereine wird jedes Jahr durch den Gemeinderat finanziell unterstützt.

Wir wünschen uns weiterhin die Beratung durch die Mitglieder des **Seniorenbeirates** (Institution der Samtgemeinde), die aus unserer Gemeinde sind, bei unseren Gemeinderatssitzungen. Sie haben die besten Kontakte zu den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und erfahren schneller, wo diese sich Verbesserungen wünschen. Der **DörferBus** der Samtgemeinde wird auch durch die Gemeinde Reinstorf finanziell unterstützt.

Die von uns gewünschte Förderung der **Dorfgemeinschaft** erfolgt zum Beispiel durch finanzielle Unterstützung der **kulturellen** und **gemeinschaftsfördernden Aktivitäten** aller Vereine. Der Verein St. Vitus Generationenhaus renoviert und betreibt die **ProjektScheune** Reinstorf. Hier können Vereinsmitglieder Projekte zur Förderung der Dorfgemeinschaft umsetzen, zum Beispiel die Theaterwerkstatt TiramiSue für Kinder und Jugendliche oder die Dorfküche.

Die aus unserer Sicht sinnvolle Einrichtung einer gemeindeeigenen **Homepage** ist bislang nicht erfolgt. Interessierten stehen aber Informationen über die Termine aller Gemeinderatssitzungen und deren Protokolle im Informationssystem **Allris** zur Verfügung. Diese Informationen findet man auf der Homepage der Samtgemeinde www.ostheide.de unter der Rubrik „Ihre Samtgemeinde“ hinter dem Button „Sitzungskalender“.

Die Gemeinde Reinstorf hat einen eigenen Heckenbeauftragten eingestellt, der bei der Pflege der vorhandenen Hecken und der Pflanzung neuer Hecken den Gemeinderat beraten soll, um möglichst viel **Lebensraum für Wildtiere und Insekten** zu schaffen.

Die Suche nach einem möglichen **Atommüllendlager** betrifft auch die Gemeinde Reinstorf. Das Teilgebiet 039_00TG_064_00IG_S_s_z befindet sich im Zechstein der Salzstruktur Horndorf. Acht der elf untersuchten Kriterien wurden 2020 mit „günstig“ bewertet, nur zwei mit „nicht günstig“. Wir werden die weiteren Entwicklungen kritisch begleiten.

Damit die Bedürfnisse der hier lebenden Menschen nach Ruhe und Erholung (**Schutzgut Mensch**) bei allen Maßnahmen zum Klimaschutz nicht übergangen werden, haben wir als SPD-Fraktion maßgeblich an der Stellungnahme der Gemeinde Reinstorf zum Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) mitgearbeitet. Dabei ging es schwerpunktmäßig um die Belastungen durch die Windkraftanlagen und deren Abmilderung.

Nachhaltiges Leben ist uns weiterhin wichtig. Deshalb haben wir der finanziellen Unterstützung des Vereins „Gut leben Ostheide“ zur Einrichtung eines Dorfladens gerne zugestimmt und freuen uns über die Nachbarschaftshilfe und einfache Wohnformen.

Martina Habel

Holger Funke

Thomasburg

Soziale Dorfentwicklung

Mit der Gemeinde Vastorf hat sich Thomasburg im **Projekt** soziale Dorfentwicklung im abgelaufenen Förderjahr in vier Projekten erfolgreich eingebracht, die nun **abgeschlossen** werden konnten.

Die **Arbeitsgruppe PC/Smartphone** trifft sich einmal monatlich, hier werden Fachthemen für Anfänger und Tipps für Handynutzer fachgerecht ausgetauscht. Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 5 und 15 Anwendern, die auch über einen WhatsApp Chat und eine Gruppe in der Dorf-App vernetzt sind. Die Themen wurden vorab durch die Gruppe festgelegt und durch die fachkundigen Trainer Carsten Reckenbeil und Conrad Meinke vorbereitet.

Das zweite Projekt umfasst ein **Blumenbeet in Thomasburg**, dass nach einem wissenschaftlichen Konzept vorbereitet wurde. Unsere Gärtnerin Imke Harms hat die Pflanzungen fachgerecht umgesetzt. Unsere Dorfmoderatorin Martina Harbsmeier hat dieses Projekt initiiert.

Der **Jugendplatz in Bavendorf** wurde durch Ulli Kanopka vorangetrieben und auch maßgeblich umgesetzt. Es wurde eine Ecke eingerichtet, in der sich die Jugendlichen mal zurückziehen können. Es werden nun noch Anpflanzungen vorgenommen, damit es ein wenig kuscheliger wird.

Das größte Projekt war sehr aufwendig und es konnte nur durch unsere Gemeindearbeiter Manfred Ladewig und Gerd Kindermann umgesetzt werden. In **Wiecheln** wurde vor dem Weinhof Meyer eine **Schutzhütte** mit einer Sitzecke und einer **e-bike Ladestation** eingerichtet. Hier können Radler mal pausieren und je nach Öffnungszeit auch etwas einkaufen.

Die diesjährige **Ideenwerkstatt** hat am 13.5.24 festgelegt, welche Projekte in diesem Jahr umgesetzt werden sollen. Der Dorfrat aus einem Gremium der Bürger und der Politik (Mehrheit Bürger) hat dies Projekte nun beschlossen:

- Es wird ein **Reparatur-Café in der ehemaligen Spätregenmission** eingerichtet, in dem regelmäßig im Austausch Defektes wieder gangbar gemacht werden soll. Conrad Meinke wird sich hier engagieren.
- Die Orte Thomasburg, Radenbeck und Bavendorf sollen einen **Findling mit dem Dorfwappen** erhalten. Dieses Projekt wird der ehemalige Bürgermeister Dieter Schröder begleiten.
- Ich möchte das Projekt **Dorfgeschichten** analog und digital erzählt in Thomasburg umsetzen.
- Das Projekt Photovoltaik erfüllt derzeit die Fördervoraussetzungen nicht, es könnte aber noch angepasst werden.

Wir sind gespannt, wer sich hier weiterhin engagiert. Es werden viele helfende Hände benötigt.

Axel Muth

Treffpunkt

Die Gemeinde Thomasburg hat in Bavendorf einen neuen Gemeinschaftsplatz für Jugendliche eingerichtet. Dieser befindet sich am Ende der Straße "Zum Hukoven". Der Platz kann von Jugendlichen frei genutzt werden.

Digital

Die Gemeinde Thomasburg hat für eine neue digitale Messanzeige finanzielle Mittel bereitgestellt. Diese steht ab sofort an den Verkehrsschwerpunkten B216 / "Alte Heerstraße" und an der K14 / "An der Weide" in Bavendorf, um den Verkehr zu regulieren und zu messen!

Hendrik Eggers

Buchtipp

Jo Brown: Secrets of a devon wood

Der schönste Naturführer, den ich kenne, ist von Jo Brown, professioneller Illustrator. Mit ungeheurer Liebe zum Detail hat er Pflanzen, Tiere und Insekten ins Bild gesetzt und handschriftlich Informationen dazu gegeben. Sicher, das Buch ist in Englisch geschrieben, aber selbst für des Englischen Unkundige sei dieses Kleinod an Buch empfohlen. Es ist ein ästhetischer Genuss. Anstatt der Worte, sehe man beispielhaft selbst...

Norbert Schläbitz

Wendisch Evern

Grillfest

Das Wetter hat es gut mit uns gemeint, pünktlich zu Festbeginn endete der Regen. Es war ein sehr entspannter Abend mit dem jungen Musiker Jannes Schreiber, der seiner Gitarre viele bekannte Hits entlockt hat und es wurde sogar ein wenig geschunkelt. Grillwurst, Chili sin Carne, Laugenstangen und Donuts wurden gut angenommen, das Bier lief ruhig, aber stetig. Am Ende war es ein rundum gelungenes Fest.

Heidemarie Apel

SPD-Ostheide

Bock auf Politik?

Du willst die Zukunft mitgestalten und dich aktiv politisch vor Ort engagieren?
Wir haben es alle selbst in der Hand, Dinge zu verändern und gemeinsam bei Problemen gute Lösungen zu finden.
Wir informieren euch gerne über eure Möglichkeiten auf Gemeinde-, Samtgemeinde- und Kreisebene.

- Warum macht Kommunalpolitik Spaß?
- Wie viel Zeit muss ich investieren?
- Kann ich wirklich etwas bewegen?
- Muss man in einer Partei sein?
- Kann jeder in die Kommunalpolitik gehen?
- Was bedeutet ein Ehrenamt?

Mach mit und informiere dich über die nächste Kommunalwahl. Komm mit uns in Kontakt und schreibe uns gerne direkt an.

Maik Peyko,
SPD-Ostheide

MITMACHEN.SPD.DE

Gesehen in Wendisch Evern: Kükenbrook

Greifvögel, regelmäßig bei uns zu Gast

FOTOS: NORBERT SCHLÄBITZ

Samtgemeinde Ostheide

Wandergesellen unterwegs

Habt ihr sie auch gesehen? Und vielleicht auch ein Stück mitgenommen? Die vielen Wandergesellen, die über Himmelfahrt in der Ostheide unterwegs waren. Wandergesellen auf Tippelei, Altgesellen und einheimische Gesellen, nicht nur Zimmerleute, sondern auch alle anderen Gewerke wie Maurer, Schieferdecker, Tischler, Bäcker .....
In Kluft (Anzug mit Schlaghose in den Farben ihrer Gewerke) mit Stenz (Wanderstock) und schwarzem Hut, kragenlosem Hemd und Ehrbarkeit (Krawatte), teilweise mit ihren Bündeln auf dem Rücken, waren sie unterwegs nach Barendorf, um dort mit etwa 300 Gesellen im Dorfgemeinschaftshaus zu feiern und gesellige Tage zu verbringen. Untergebracht waren die Walzbrüder in zwei Bettenzelten neben der Turnhalle und so konnten sie mal wieder in einem richtigen Bett schlafen.
Gefeiert wurde ordentlich mit reichlich Bier und leckerem Essen. Höhepunkt war der traditionelle Umzug durch Lüneburgs Innenstadt – angeführt von Rainer Sievers mit seinem Dudelsack - und einem Empfang im Rathausgarten.
Ein tolles Fest, das jährlich zu Himmelfahrt in einer anderen Stadt organisiert wird. Diesmal war das Fest in Lüneburg, da die Gesellschaft der rechtschaffenen fremden Zimmer- und Schieferdeckergesellen zu Lüneburg ihr 200-jähriges Jubiläum feierte.
Mein Mann und ich haben uns sehr darauf gefreut, da wir endlich mal wieder unseren jüngsten Sohn Matze, der seit dreieinhalb Jahren auf Tippelei ist, in die Arme schließen konnten. Und natürlich dürften wir als Gäste mitmachen und mitfeiern.

Brigitte Mertz

Wendisch Evern

Bushaltestellen

An den Bushaltestellen in Wendisch Evern wurde stetig gearbeitet und nun sind alle behindertengerecht erneuert oder werden gerade repariert. Schon im letzten Jahr wurde am Niendorfer Weg ein schönes Modell aus Holz aufgestellt, das den dörflichen Charakter des Umfeldes aufgreift. In gleicher Weise wurde vor längerem die Haltestelle an der Feuerwehr neugestaltet. In der Dorfstraße erhielt die Haltestelle ein neues, erhöhtes Fundament mit Sichtstreifen, um behinderten Menschen den Ein- und Ausstieg zu erleichtern. Zusätzlich wurden stabile Fahrradständer montiert, an denen die Räder sicher angeschlossen werden können. Die Scheiben an der Haltestelle am Klostergut Willerding waren alle eingeschlagen. Sie werden mit einer Kombination aus Metall von hinten und seitlichem Plexiglas ersetzt. So wird eine gewisse Offenheit erhalten. Vielleicht halten sie ja eine Weile länger. Bezahlt wurde fast alles aus kommunalen Mitteln des Landes, die Gemeinde musste nur einen geringeren Anteil tragen.

Heidemarie Apel

KFZ Meisterbetrieb
Elias Khalaf
Service und Reparaturen für alle Marken
Dorfstraße 3, 21397 Vastorf
Mobil: 015788728282
Festnetz: 04137/810181
Fax: 04137/810183
info@kfz-mek.de
www.kfz-mek.de
Montag - Donnerstag: 08:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
(NUR telefonisch erreichbar)
Werkstattersatzwagen

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow
Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60
richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RICHTER HAUSER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

Steuerberater
FRANK HAUSER

Lüneburger Landstraße 2
21398 Neetze
Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208
hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage
- Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- Vorsatz-Rolladen, Aufsatz-Rolladen, Insektenschutz
- Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- Terrassenüberdachung

0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Allianz
Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt
Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau
Jens Reimers
Maurermeister
Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel
MALERMEISTER
21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8
Verkauf von
Farbe und Wein
www.maler-gaebel.de

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern
HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-Installateurmeister
Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Baugeschäft
Heinz Schumacher
seit 1881
Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister
reinigen . reparieren . beraten
www.schorni-hammann.de
Fasanenweg 1 . 21436 Marschacht
Fon 04176-9483845 . Mobil 0160-9634056

Butterblume
Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung
Arne Jacob Zimmerei
Verdämmt gut.
- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon 04137 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de